



2014

Vereinsgründung

Gründungsversammlung: 7.2.2014 Weingut Schönleber, Oestrich-Winkel, 19.20-21.30 Uhr

Gründungsmitglieder:

| | | | |
|--------------------|--------------------|-------------------------|----------------|
| Norwin Terfoort | Marie Klinger | Felix Engelmann | Aaron Willen |
| Andrea Terfoort | Susanne Klinger | Martina Kreis-Engelmann | Dirk Willen |
| Dr. Matthias Marks | Pauline Korn | Jonas Fuchs | Lars Lemke |
| Klaus Assmann | Thomas Korn | Sylvia Fuchs | Robert Frenkel |
| Lisa Assmann | Lars Semmler | Jonas Schuck | Uta Frenkel |
| Louis Heine | Sandra Semmler | Patricia Schuck | Onno Söling |
| Michael Heine | Till Diefenbach | Bernd Bittkau | Caspar Söling |
| Khea Roth | Martina Diefenbach | Wiebke Schiller-Bittkau | Moritz Bittkau |

Festlegung des Vereinsnamens Rheingauer Jugend für Afrika,

Festlegung der Satzung: siehe Satzung Gründungsversammlung Stand 8.2.14

Vorstandswahl: 1. Vorsitzender Norwin Terfoort, 2. Vorsitzender: Dr. Matthias Marks,
Kassenwart: Klaus Assmann, Schriftführerin: Andrea Terfoort

Kassenprüfer: Caspar Söling, Dirk Willen

Festlegung des Mitgliedsbeitrags auf 12 € pro Jahr

Vorstandsaktivitäten

In den Wochen nach der Gründungsversammlung erfolgte die Eintragung im Vereinsregister. Der Verein darf nun den Zusatz "eingetragener Verein - e.V." tragen.

Außerdem wurde beim Finanzamt die Gemeinnützigkeit beantragt und genehmigt (siehe Schreiben vom 13.3.14).

Das Vereinslogo wurde von Michael Apitz entworfen und gespendet, den Kontakt stellte Klaus Assmann her, nachdem vom Vorstand gemeinsam eine Idee für das Logo entwickelt wurde. Ein Vereins-T-Shirt für die Fahrt 2014 wurde mit dem Logo gestaltet und beim Abflug vom Verein an die Teilnehmer der Gruppe verschenkt (gegenfinanziert durch zweckgeb. Spende).

Ebenso wurde die Homepage des Vereins gestaltet, mit der Unterstützung von Christian Schink, der kostenfrei das Template programmierte und zur Verfügung stellte.

Gleichzeitig wurde die erste Kenia-Fahrt geplant, die im Sommer 2014 stattfinden sollte, sowie weitere Vereinsaktivitäten.

Ein Vereinskonto wurde eröffnet, die Satzung musste nach Vorgaben des Finanzamtes und Amtsgerichts noch einmal überarbeitet werden. Außerdem wurde Spendenakquise betrieben.

Nach der Kenia-Fahrt wurden verschiedene Geschenke als Dankeschön an Spender und Unterstützer überreicht, ebenso eine Foto-Präsentation der Reise und ein Film erstellt.



Statistik

Der Vorstand traf sich im Jahr 2014 siebenmal - siehe Protokolle.

Mitgliederzahl Stichtag 31.12.2014: 32

Kassenbestand 2014: Einnahmen: 49.333,62 €, Ausgaben: 44.817,01 €, Ergebnis: 4.516,61 €

Vereinsaktivitäten:

- Teilnahme am **Festival "Besser als nix"** in Geisenheim mit einem Verkaufsstand für Kaffee und Kuchen am 24./25.5.2014
- **Rheinsteig-Wanderung** mit der Kenia-Gruppe am 14.6.14 zwischen Kaub und Lorch, Einkehr im Weingut Nies, Lorch
- mehrere **Infoveranstaltungen** (bereits vor der Vereinsgründung: 20.11.13 erste Info zur geplanten Reise 2014, dann 26.3.14, 4.6.14, 17.7.14) für die Kenia-Fahrt 2014 für die Jugendlichen und deren Eltern in den Räumen der Rheingauschule: Versicherungen, Impfungen, Ausrüstung, Programm, Kosten, Visum, Malariaprophylaxe, Sicherheit, ...
- Infostand beim **Sommerfest** der Rheingauschule am 23.7.14
- **Kenia-Fahrt** vom 1.-20. August 2014, 26 Teilnehmer
Begleitpersonen: Familie Terfoort (Norwin, Andrea, Johanna, Benjamin), Familie Marks (Matthias, Andrea, Luzina, Tabea), Klaus Assmann, Alexander Staab
Jugendliche: Lisa Assmann, Moritz Bittkau, Till Diefenbach, Felix Engelmann, Robert Frenkel, Georg Frohnweiler, Jonas Fuchs, Louis Heine, Marie Klinger, Pauline Korn, Lars Lemke, Ricardo Moos, Jonas Schuck, Lars Semmler, Onno Söling, Aaron Willen
Programm: Camp Sagana: Raften, Mountainbike, Gottesdienstbesuch, Hospitation und Arbeit an der Schule / Ol Pejeta: Safari / Naivasha-See: Safari zu Fuß, Hells Gate mit Klettern und Schlucht, Bootsfahrt / Wanderung Mt. Kipipiri (Aberdares)
- **Nachtreffen** mit Kenia-Gruppe und Eltern am 27.9.16: Präsentation Fotos/Reisebericht in der Rheingauschule, anschließend Grillen auf Gartengrundstück Familie Willen
- erste **Infoveranstaltung für die Keniafahrt 2016** am 17.11.14
- Info- und Verkaufsstand beim **Adventsbasar** der Rheingauschule am 28.11.14



Rheingauer Jugend für Afrika

Verein gegründet, der mit Jugendlichen afrikanische Schulen vor Ort unterstützt

Rheingau. (sf) – In den Sommerferien wird eine Reihe Jugendlicher nach Afrika reisen, um sich dort ehrenamtlich für afrikanische Kinder in deren Schulen zu engagieren. Dieses Vorhaben war jetzt Anlass für die Gründung des Vereines „Rheingauer Jugend für Afrika“. Studienrat Norwin Terfoort hatte das Projekt an der Rheingauschule initiiert und auch die Vereinsgründung angeregt. Über mangelndes Interesse konnte er sich dabei nicht beklagen. Nicht nur, dass mit 32 Interessierten und schließlich ebenso vielen Gründungsmitgliedern der kleine Raum im Weingut Schönleber fast zu platzen schien, auch 18 Jugendliche ab 16 Jahren haben bereits ihre Zusage für die erste Reise nach Afrika gegeben.

Im Vordergrund der Gründungsver-sammlung stand die Festsetzung der Vereinssatzung. „Deutschland ist ein Einwanderungs- und Industrieland und trägt im Umgang sowohl mit anderen Kulturen als auch der Natur eine besondere Verantwortung. Ein verständnisvolles Miteinander durch Achtung der Andersartigkeit ist die Voraussetzung für ein friedvolles Leben in einer Gemeinschaft. Daher ist es besonders für junge Menschen wichtig, Einblick in andere Kulturen und Lebensbedingungen zu erhalten. Ein Aufenthalt im nicht europäischen Ausland ist ein Zugewinn für die persönliche Entwicklung und Bildung und trägt im besonderen Maße für das Verständnis anderer Kulturen bei. Außerdem ist der menschliche Umgang mit der Umwelt ein zentraler Punkt unserer Tage und ein gesellschaftliches Großprojekt. In Afrika ist es möglich, exemplarisch die Probleme der ganzen Welt aufzuzeigen. Dort benötigen besonders die jungen Menschen konkrete Unterstützung und Hilfe, durch gerechtere Bildungschancen ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Nur so ist es möglich, langfristige Veränderungen herbeizuführen, die den kulturellen Austausch und den schonenden Umgang mit der Umwelt weltweit verbessern“, heißt es in der Satzung. Vertreten wird sie vom Vorstand des Vereines, bei dem die Gründungsmitglieder Norwin Terfoort zum 1. Vorsitzenden wählten. 2. Vorsitzender ist Dr. Matthias Marks, als Kassenwart fungiert Klaus Assmann und als Schriftführerin Andrea Terfoort.

„Der Verein setzt sich zum Ziel, Gelder zu akquirieren und sie zweckgebunden an afrikanischen Schulen zur Verbesserung der Lernvoraussetzungen für die afrikanischen Schüler einzusetzen. Gleichzeitig sollen junge Menschen aus unserer Region Gelegenheit bekommen, Einblick in die Lebenswirklichkeit afrikanischer Menschen zu nehmen, afrikanische Kulturen kennen zu lernen und auch die Auswirkungen menschlichen Verhaltens auf Natur und Umwelt zu sehen“, erläuterte Terfoort. Dafür organisiert der Verein für junge Menschen aus dem Rheingau ab 16 Jahren Reisen nach Afrika, die diese grundsätzlich



Der Vorstand des neuen Vereines will engagierten Rheingauer Jugendlichen helfen, sich vor Ort in Afrika an Hilfsprojekten zu beteiligen.

selbst finanzieren. „Hauptzweck dieser Reisen ist die ehrenamtliche und gemeinsame Arbeit der Vereinsmitglieder mit afrikanischen Schülern vor Ort an deren Schulen, die diese Lernvoraussetzungen und das gegenseitige Kennenlernen und Verständnis verbessern hilft“, so der Vorsitzende.

Die erste Reise steht bereits bevor: 18 Schüler der Rheingauschule werden von 2. bis 20. August nach Kenia fliegen und dort Hilfe beim Bau eines Gebäudes für eine Grundschule mit angegliederter Förderklasse für geistig und körperliche behinderte Kinder helfen. „Der Rohbau für dieses kleine

Schulgebäude wird, bevor wir kommen, errichtet, die Schüler werden dann das Dach eindecken, Fenster und Türen einbauen und Regale, Bänke und Tische bauen. Der Raum soll auch gestrichen werden und wir wollen ihn ansprechend nett für die Schüler gestalten“, so Terfoort. Mit im Gepäck haben die jungen Helfer dann auch 2.000 Euro als Spende aus dem Erlös des Weihnachtsbasars der RGS für die Materialien, die in Kenia besorgt werden müssen.

Mit dem Verein als Hintergrund für die zukünftigen Reisen will man auch Gespräche mit verschiedenen Organisa-



Das Interesse an der Vereinsgründung war sehr groß.

tionen über Zuschüsse, Spenden und Fördergelder führen, um weiterhin solche Hilfsaktionen durchzuführen. Denn auch in den nächsten Jahren sollen regelmäßig Schülerreisen unternommen werden. „Je nach Bedarf werden dann vor Ort Renovierungsarbeiten verrichtet, Möbel gebaut, Gemüsegärten angelegt, Brunnen in Stand gesetzt, es werden einfache mechanische Geräte repariert und gewartet und energetisch nachhaltige Projekte aufgebaut“, so Terfoort. So hätten sich ihm persönlich bekannte lokale Entwicklungshelfer bereits überlegt, mit den Rheingauer Gästen für die afrikanischen Schüler und ihre Familien ein Verleih-System für akkubetriebene Lampen einzuführen. „Der Wert der Lampe wird so für die Menschen erfahrbar und garantiert einen angemessenen Umgang. Dafür werden auf dem Schuldach ein bis zwei PV-Module installiert, welche tagsüber die Energie liefern, um die Akkus zu laden. Die Schüler nehmen die Lampen mit geladenen Akkus mit nach Hause. Für manche Schüler ist der Weg so weit, dass sie im Dunkeln zur Schule gehen und auch abends im Dunkeln nach Hause kommen. Die Lampen machen den Weg sicherer. Daheim können die Schüler und auch die Familien im Licht dieser Lampen lernen und auch arbeiten. Das Licht für diese abendlichen Aktivitäten wird auf dem Land traditionell durch eine Petroleum-Lampe erzeugt. Die verursacht Qualm und damit Gesundheitsschädigungen und das Petroleum kostet etwa 40 Cent am Tag. Für uns ist das nicht viel, in Kenia dagegen macht es bei der Durchschnittsbevölkerung etwa 40 Prozent des Tageseinkommens für den Haushalt der Familie aus. So wird die Schulausbildung der Kinder schon aus wirtschaftlicher Sicht von den Eltern unterstützt“, so Terfoort.

Seit 14 Jahren unterstützt die in Winkel beheimatete Familie Terfoort eine Klasse für körperlich und geistig behinderte Kinder in einer Schule in Saganana, 120 Kilometer nördlich von Nairobi gelegen. „Durch diesen Kontakt existieren freundschaftliche Verbindungen zu weiteren Gruppen, die schon auf 20 Jahre Erfahrung bei der praktischen Hilfe in kenianischen Schulen zurückblicken“, erläuterte Terfoort. „Mit unserem neuen Verein und dem diesjährigen Projekt können die Rheingauer Schüler mit den dortigen Schülern und Eltern einer Primary /Secondary School Arbeiten rund um die Schule ausführen“, so Terfoort. In Kenia herrsche eine gewisse politische Stabilität und die Region sei so gewählt, dass sie nicht in einem malariagefährdeten Gebiet liegt. „Das Land hat eine einmalige Flora und Fauna, so wandern hier Herdentiere von der Serengeti in die Massai Mara und zurück, es gibt Waldelefanten im Mount Kenya-Nationalpark und es existiert eine direkte Hilfe vor Ort durch unsere deutsch-, kiswaheli- und englischsprachigen Freunde und Einheimische, die schon seit 17 Jahren erfolgreich Projekte mit Schulklassen und Gruppen geleitet haben und erprobt sind. Es besteht jederzeitige telefonische Erreich-



Nr. 7 • 13. Februar 2014

barkeit über ein fast lückenlos ausgebautes Mobiltelefonnetz", erklärte der Vorsitzende. Auf das „Abenteuer Afrika“ fernab von normalen Touristenpfaden freuen sich die Schüler schon: „Dort können wir das wirkliche und ursprüngliche Afrika erleben“. Dabei will man auch die einheimischen Schüler und ihre Eltern mit einbeziehen und die Arbeiten gemeinsam und über alle sprachlichen und nationalen Barrieren hinweg anpacken.

„Das Angebot gilt für teamfähige Schüler ab 16 Jahre. Es ist sehr wichtig, ein funktionierendes Team von Schülerinnen und Schülern zusammen zu stellen, die in dieser Zeit auch auf engstem Raum respektvoll miteinander umgehen können. Auftretende Probleme können nur von der ganzen Gruppe getragen und kreativ gelöst werden. Vor der Fahrt vereinbarte Regeln müssen eingehalten werden“, erklärte der Studienrat allen Interessierten: Die Projekte sollen jungen Menschen die Möglichkeit geben, humanitär zu helfen, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, neue Kulturen zu erleben

und das eigene Weltbild und seinen Horizont zu erweitern. „Es wird den Jugendlichen helfen, den respektvollen Umgang mit Menschen einer anderen Kultur zu erlernen und auch das eigene Leben schätzen zu lernen. Darüber hinaus werden Sprachkenntnisse in Englisch angewendet und erweitert, Selbständigkeit gelernt und Verantwortung übernommen und erfahren“, so Terfoort. Damit die Rheingauer auch das Land kennen lernen, ist neben der Projektarbeit auch ein für die Gruppe individuell geplantes Programm mit geführter Safari, Erwandern des Mount Kenya und Wildwasserrafeln geplant. Rund 1.600 Euro soll die Reise pro Person kosten. „Damit die Finanzierung nicht alleine an den Eltern hängen bleibt, sollen die Schüler die Möglichkeit haben, sich im Vorfeld das Geld in Ferienjobs zu verdienen. Dafür werden Gespräche mit den Winzern vor Ort für die Weinlese und mit Betrieben in und um Geisenheim geführt. Weiterhin laufen Gespräche mit den Rotariern und der GIZ, um zusätzlich Gelder zu bekommen“, so der Vereinsvorsitzende.

Rheingau Echo vom 13.2.14



Was Rheingau und Kenia verbindet

AFRIKAPROJEKT Geisenheimer Schüler reisen im Sommer nach Sagana, um eine Schule zu unterstützen / Neuer Verein

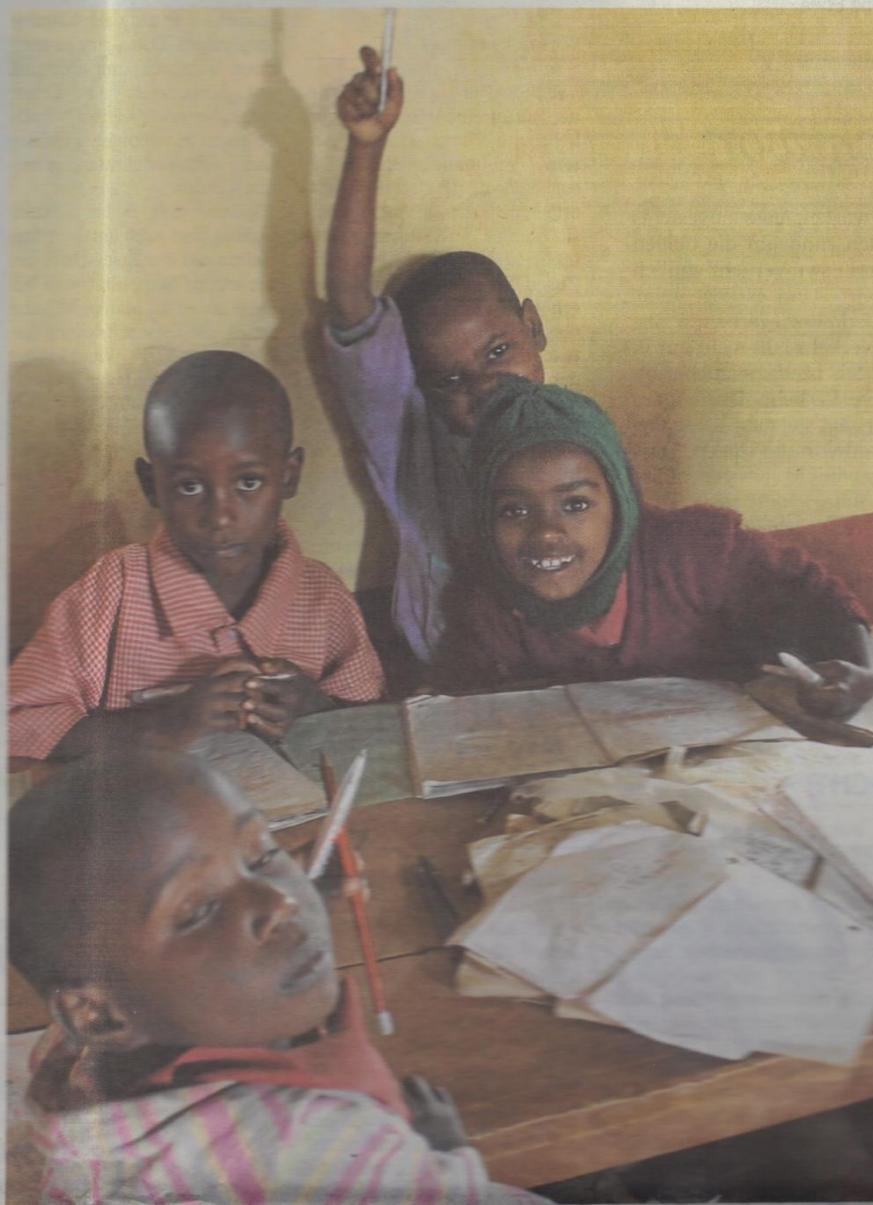
Von Jutta Schwidwessen

RHEINGAU. Vor allem die Schuhe der kenianischen Kinder haben sich in Bennis Gedächtnis gebrannt: „Die waren nur noch hauchdünnes Gummi mit ein paar Fetzen dran und flogen beim Fußball spielen durch die Luft“. Auch die zerfledderten alten Hefte und das kahle Schulzimmer „mit nur ganz wenig Möbeln darin“ waren zunächst verstörende Eindrücke für den Zwölfjährigen aus Winkel, als er vor zwei Jahren mit Eltern und Schwester zum ersten Mal den Schulalltag von Kindern in einer ländlichen Region Afrikas erlebte. Spontan zog er Vergleiche zum Leben daheim im Rheingau und wurde zumindest für eine Weile mehr als nachdenklich.

Fröhlichkeit der Menschen

Gar nicht so viel anders war es seinem Vater Norwin Terfoort ergangen, als er 1995 - damals Physikstudent in Mainz - eine „Auszeit“ brauchte und für drei Monate in Kenia landete. Eigentlich per Zufall, weil Freunde dort lebten. Die Erfahrung, sagt Terfoort, der heute Physik und Sport an der Geisenheimer Rheingauschule unterrichtet, „hat mich geerdet. Auf einmal war mir klar, welche wunderbare Welt ich zu Hause habe, frisches Wasser, eine Dusche, nichts war dort selbstverständlich.“ Und mehr und mehr beeindruckte ihn die „Offenheit, Fröhlichkeit und Herzlichkeit der Menschen dort“, die so ganz im Gegensatz stehe zu der „Verbissenheit, mit der wir hier oft durchs Leben rennen.“

Diese Chance, „das eigene Leben schätzen zu lernen und sich zu fragen, was man wirklich braucht, um glücklich zu sein“, wollen der 45-jährige Pädagoge und seine Frau Andrea, Grund-



Lernen unter bescheidenen Bedingungen: die Kinder der Förderklasse in Sagana. Fotos: Norwin Terfoort

schullehrerin in Winkel und ebenfalls „vom Afrika-Virus“ infiziert, gerne vielen jungen Rheingauer Schülern ermögli-

chen. Und gleichzeitig die mehr als armseligen Lernbedingungen ländlicher afrikanischer Schulen verbessern. Realisiert

werden soll das über den Verein „Rheingauer Jugend für Afrika“, den Terfoort gerade ins Leben gerufen und der bislang 20

Mitglieder hat. Das Ziel: Gelder akquirieren, um kleinere Hilfsprojekte vor Ort in Afrika zu organisieren und den Jugendlichen zu ermöglichen, dabei direkt mitzuwirken. Gleichzeitig sollen sie „afrikanische Kulturen kennenlernen und auch die Auswirkungen menschlichen Verhaltens auf Natur und Umwelt sehen.“ Ein Modell, das laut Terfoort von englischen Schulen seit über 25 Jahren praktiziert wird, und das er bei seinem ersten Aufenthalt 1995 in Kenia kennenlernte.

Einsatz für Patenklasse

Für 18 Schüler der Rheingauschule wird dieses Abenteuer Afrika bereits in diesem Jahr Wirklichkeit: In den Sommerferien, im August, reisen sie, begleitet von fünf Erwachsenen, darunter ein Arzt, nach Sagana, etwa 120 Kilometer nördlich von Nairobi. Zweieinhalb Wochen wohnen sie in einem Camp fünf Minuten zu Fuß von der Riandira Primary School, wo sie tagsüber im Einsatz sein werden. Ihre „Patenklasse“ ist die sogenannte Förderklasse der Schule: ein einziger finsterner Raum, in dem körperlich und/oder geistig behinderte Kinder lernen, aber auch jene, die von ihren Eltern erst mit zehn oder zwölf Jahren in eine Schule geschickt werden, weil sie vorher zuhause mitarbeiten mussten.

Bereits seit dem Jahr 2000 helfen die Familie Terfoort, die evangelische Kirchengemeinde Oestrich-Winkel und die Klasse 4c der Rabanus-Maurus-Schule diesen auch an der eigenen Schule benachteiligten Kindern. Die Gymnasiasten aus Geisenheim wollen nun in den Sommerferien einen zusätzlichen Schulraum für sie bauen, will heißen: Dach decken, Fensterrahmen einübelen, Regale



Kanister, zwei Schüsseln und Schalen: Die „Schulküche“ für die Kinder der Förderklasse in der Riandira Primary School in Sagana in Kenia.

RHEINGAUER JUGEND FÜR AFRIKA

- ▶ Das Engagement der „Rheingauer Jugend für Afrika“ soll auf andere Schulen, vielleicht auch außerhalb Kenias, ausgedehnt werden. Immer mit persönlich bekannten Kontaktpersonen vor Ort, die organisieren und kontrollieren. In Sagana ist es ein Freund Terfoorts, der auch das Camp betreibt, in dem die Jugendlichen im Sommer übernachten.
- ▶ Alle zwei Jahre, stellt sich Terfoort vor, könnte eine Gruppe auf den schwarzen Kontinent reisen und erleben, was in der Präampel der Vereinsatzung steht: „In Afrika ist es möglich, exemplarisch die Probleme der ganzen Welt aufzuzeigen...“
- ▶ Für die Schüler, beziehungsweise deren Eltern, ist die Teilnahme am „Experiment Afrika“ natürlich auch eine Kostenfrage. Nicht jeder kann sich eine „Klassenfahrt“ für 1600 Euro leisten, die zum Beispiel für die zweieinhalb Wochen in Sagana in diesem Jahr anfallen. Terfoort hofft deshalb, dass der Verein viele Unterstützer und Sponsoren aus dem Rheingau findet, um auch Jugendlichen mit weniger vermögendem Elternhaus die Afrika-Erfahrung zu ermöglichen.
- ▶ Nähere Informationen zum Verein gibt es beim Vorsitzenden Norwin Terfoort aus Winkel, E-Mail: norwin@terfoort.de

Wiesbadener Kurier vom 14.2.14

Newcomer „Tilt“ überrascht die Festivalgäste

BESSER ALS NIX Veranstalter und Besucher mit dem Fest am Geisenheimer Rheinwiesen hochzufrieden / Friedliche und entspannte Stimmung

Von Thorsten Stötzer

GEISENHEIM. Am Stand mit den Airbrush-Tattoos reicht die Palette der Motive von der Mickey Mouse bis zu Che Guevara. Doch was sprühen potenzielle Graffiti-Talente am liebsten? „Als Erstes probieren fast alle ein Peace-Zeichen oder ein Herz“, berichtet der junge Mann mit dem Künstlernamen Arek, der beim Besser-als-nix!-Festival (Ban) die entsprechende Aktionsfläche betreut.

Auf Folien, die über Metallgitterzäune gespannt sind, darf sich jeder kreativ austoben. „Die Farbe haben wir gesponsert bekommen“, freut sich Christine Schneider vom Ban-Verein. Mittlerweile wirkt das Gras ringsum wie eine Farbdosen-Liegewiese, die einst transparente Folie dürfte mehrfach übermalt sein. Arek und seine Freunde wünschen sich für den Alltag mehr legale Freiflächen für Graffiti-Werke. Auf den Geisenheimer Rheinwiesen geht es

beim vierten Ban-Festival nicht nur bei den Sprayern elanvoll und zugleich entspannt zu.

» Der Jüngste bei denen ist erst 13, aber die haben richtig gut abgerockt. «

DIRK KLINNER, Ban-Vorsitzender

Obwohl die Schlussbilanz noch aussteht, ist Dirk Klinner als Vorsitzender des Ban-Ver-

eins vorläufig hoch zufrieden. Viele Besucher, friedliche Stimmung und mitunter musikalische Überraschungen auf einer der beiden Bühnen machen die Veranstalter froh.

Bands als Headliner sieht das Konzept nicht vor, zumal alle Musiker ohne Gage auftreten, erläutert Klinner. Strukturiert werde das Programm eher nach dem Aspekt, wie erfahren eine Gruppe sei. „Reggae hat diesmal Premiere“, sagt der Vorsitzende und die Newcomer von

„Tilt“ aus Eltville haben nachmittags überrascht: „Der Jüngste bei denen ist erst 13, aber die haben richtig gut abgerockt.“

Zudem spielt zur Hauptzeit am Abend das Wetter mit. Vom Regen sind nur ein paar kleinere Pfützen auf den Kieswegen geblieben. Die Kinder haben schon wieder Spaß daran, beim Wasser-Orchester mit Rohrstücken in Zinkwannen Töne zu erzeugen oder in die Äste einer Platane zu klettern, um dort T-Shirts als Preis zu ergattern.

Ringsum reihen sich 50 Stände aneinander, etwas mehr als zuvor.

Neben Essen und Getränken stehen viele lokale und überregionale Initiativen im Blickpunkt. Dabei hat die Linksjugend ebenso ihren Platz gefunden wie THW und DRK. Der Verein Rheingauer Jugend für Afrika etwa verkauft Schokoladenkuchen, um im August in Kenia einen Unterrichtsraum ausbauen zu können. 17 Jugendliche reisen nach Afrika,

erzählt der Vorsitzende Norwin Terfoort.

Auch die Medien-Scouts vom Eltviller Jugendtreff, die gerade den Landespräventionspreis gewonnen haben, betreiben einen Stand. „Sich hier Aufmerksamkeit zu sichern, ist relativ schwierig“, teilt Axel Bierbrauer mit. Über das Stichwort Facebook gelinge es aber doch, mit den Altersgenossen ins Gespräch zu kommen und sogar Nutzerprofile direkt vor Ort per Laptop zu ändern.

Wiesbadener Kurier vom 26.5.14

1. Vorsitzender : Norwin Terfoort
Bischof-Dirichs-Straße 9
65375 Oestrich-Winkel
Tel. 06723/4108
Email: norwin@terfoort.de

Bankverbindung
IBAN: DE53 5105 0015 0454 0709 62
BIC: NASSDE55XXX
Vereinsregister VR 6834, Amtsgericht Wiesbaden
Steuernummer: 037 250 75215



680,75 Euro übergaben die diesjährigen Oestrich-Winkeler Konfirmandinnen und Konfirmanden an Andrea Terfoort von der „Rheingauer Jugend für Afrika“. Das Geld ist die Hälfte der bei den Konfirmanden-Gottesdiensten zu Pfingsten eingenommenen Kollekten. Bestimmt ist es für ein Hilfsprojekt, das der Verein mit 17 Jugendlichen im August dieses Jahres in Kenia durchführen wird. „Wir werden in einer Schule für geistig und körperlich Behinderte, aber auch 'normale' Kinder einen Klassenraum bauen und auch die Einrichtung selbst zimmern“, sagte Terfoort, die gerne die Einladung zum gemütlichen „Abschlussgrillen“ hinter der evangelischen Kirche annahm. (sm)

Rheingau Echo vom 3.7.14

Dach decken statt Bauch bräunen

16 Jugendliche verbringen die Sommerferien mit Hilfsprojekten

Rheingau. (ks) – Dachdecken und handwerkliche Arbeiten während der Sommerferien sind sicherlich nicht der Traum eines jeden Teenagers. Trotz allem freuen sich 17 Schülerinnen und Schüler aus dem Rheingau auf das Hilfsprojekt des neu gegründeten Ver-

eins „Rheingauer Jugend für Afrika e.V.“. Statt Sandstrand und Liegestuhl erwartet die Schüler im 120 Kilometer nordöstlich von Nairobi gelegenen Sagana körperliche Arbeit und ständige Einsatzbereitschaft. An der Kenianischen „Riandira Primary School“

warten die einheimischen Schüler bereits auf die deutsche Unterstützung, die ab August bei den Arbeiten an einem Gebäude der Förderklasse für geistig- und körperlich behinderte Kinder helfen soll. Umsonst ist die Reise für die Jugendlichen aus dem Rheingau nicht. 1.500 Euro kostet die Reise pro Person. Geld, das in zwei Jahren Vorbereitungszeit von den Schülern durch Ferienjobs selbst verdient werden musste. Einen kleinen Zuschuss zu den Reisekosten gab es in der vergangenen Woche von dem Innenministerium. 500 Euro übergab Staatssekretär Werner Koch im Hof des Schloss Vollrads an die Jugendlichen. „Das ist ein bemerkenswertes Projekt, das bereits ein kontinuierliches Engagement der Schüler bewirkt hat“, lobt Koch, der den Schülern anhaltendes Interesse auch für die Zeit in Afrika wünscht. Die Idee der Jugendhilfsaktion stammt von Norwin Terfoort, der durch seine tiefe Verbundenheit zu Kenia und seinem Beruf als Lehrer an der Rheingauschule in Geisenheim bereits seit längerer Zeit ein derartiges Projekt plante. Seit knapp 15 Jahren unterstützt er die Schule in Sagana bereits und möchte die Erfahrung des ehrenamtlichen Engagements über die deutschen Grenzen hinaus nun auch mit seinen Schülern teilen. Gemeinsam mit seiner Frau Andrea und einem weiteren Vorstandsmitglied wird er die Jugendlichen auf ihrer Reise begleiten und beratend zur



Das Logo bekam der Verein von Michael Apitz spendiert.



Vor dem Rheingauer Wahrzeichen, dem Turm in Schloss Vollrads, überreichte Staatssekretär Werner Koch den Jugendlichen einen Scheck in Höhe von 500 Euro.

Seite stehen. Obwohl die erste Gruppe den deutschen Boden noch nicht verlassen hat, lassen die zahlreichen Anmeldungen zu dem Projekt vermuten, dass im nächsten Jahr bereits die Vorbereitungen für den nächsten Jahrgang beginnen werden. Wer die Jugendlichen auf ihrer Reise begleiten möchte, hat die Gelegenheit die Erlebnisse auf dem Internetblog zu verfolgen. Die Seite www.rjfa.de soll auch während dem Aufenthalt im fernen Afrika regelmäßig upgedatet werden.

Rheingau-Echo vom 10.7.14



RHEINGAU

15

Abenteuer macht „offener für Neues“

AFRIKAPROJEKT 17 Schüler der Geisenheimer Rheingauschule bauen einen Schulraum für behinderte Kinder in Kenia

RHEINGAU (red). 17 Jugendliche aus dem Rheingau haben in diesem Sommer eine ganz besondere Reise unternommen: Es ging zu einem privat organisierten Hilfsprojekt nach Kenia. Während ihres fast dreiwöchigen Aufenthalts in den Sommerferien haben 16 und 17 Jahre alte Schüler einen zusätzlichen Raum für eine Klasse geistig und körperlich behinderter Kinder gebaut und eine Wasserleitung mit Vorratsspeicher für diese Klasse verlegt.

Bereits am Ankunftstag erleben die Jugendlichen ein weitverbreitetes afrikanisches Phänomen: Die Planung musste umgeworfen werden. Die vorbereitenden Bauarbeiten an der Schule waren noch nicht so weit, um loslegen zu können, und einer der Busse, mit denen die Gruppe reisen sollte, war kaputt. So ging es nach einem ersten Besichtigen der Schule zunächst auf Safari.

Möbel selbst geschreinert



Auch die Wasserleitung zum neuen Unterrichtsraum für die behinderten Kinder legen die Geisenheimer Schüler selbst.

Foto: privat

Dann aber konnte es losgehen: Die Schüler der Rheingauschule haben ein komplettes Dach auf den bereits im Rohbau fertigen Raum montiert – und selbst die Leiter dafür musste zunächst selbst gezimmert werden. Während die einen den Unterrichtsraum neu gestalten, schreineren andere Tische, Bänke und ein großes Regal.

Um die Reisekosten zahlen zu können, haben die Jugendlichen rund anderthalb Jahre gespart und gearbeitet. Unterstützt wurden sie dabei vom gemeinnützigen Verein „Rheingauer Jugend für Afrika“, dessen Vorstand die Reise organisiert und Spenden-

gelder gesammelt hat – sowohl für die Hilfe vor Ort als auch, um die Reisekosten der Jugendlichen zu senken. Initiator und Motor sowohl des Projekts als auch des Vereins ist Norwin Terfoort, Lehrer an der Geisenheimer Rheingauschule. Ihm geht es darum, mit kleinen „handgemachten“ Projekten die armen ländlichen afrikanischen Schulen zu verbessern. Andererseits sollen junge Menschen – wie er selbst vor vielen Jahren – lernen, das privilegierte Leben daheim in Deutschland zu schät-

zen und für sich zu ergründen, „was man wirklich braucht, um glücklich zu sein“.

Das Experiment ist offenbar gelungen, wie Kommentare der zurückgekehrten Afrika-Abenteurer bei einem Nachtreffen in diesen Tagen zeigten. „Offener für Neues“ sei man geworden, „dankbar für das, was für uns hier eine Selbstverständlichkeit ist, was andere jedoch noch nie in ihrem Leben gesehen haben und sich nur erträumen können“. Deutlich in Erinnerung geblieben sind die Einblicke in den afrikanischen Alltag auf

dem Land, an dem man ein wenig teilgenommen hat, „die besonders offene und freundliche Gastfreundschaft“, die phantastische Tierwelt, aber auch „Kühe, die neben brennendem Plastikmüll gegrast haben“ und „dass überall so viel Müll rumliegt, der einfach verbrannt wird“. Nachdenklich gemacht hat die jungen Rheingauer auch „die gesellschaftliche Ausgrenzung der behinderten Schüler“.

Damit das Afrika-Abenteuer keine einmalige Sache bleibt, plant der Verein bereits die nächste Reise nach Kenia für

2016, bei der wieder eine Gruppe Rheingauer Jugendlicher ein Hilfsprojekt in Kenia umsetzen soll. Um das auch finanziell zu stemmen, sucht der Verein Firmen, Geschäftsleute und Winzer aus der Region, die den mitfahrenden Jugendlichen Ferienjobs anbieten können. Spenden für die Reisekosten oder die Hilfe vor Ort sind willkommen.

i Alle Informationen zur diesjährigen Fahrt, zum Verein und ab Dezember auch zur Anmeldung für 2016 sind auf der Homepage www.rjfa.de nachzulesen.

Wiesbadener Kurier vom 1.11.14



Rheingauschüler arbeiten fleißig in Kenia

Projekt „Rheingauer Jugend für Afrika“ in Sagana geht heute zu Ende

Rheingau. (sf) – „Die Arbeiten an der Schule gehen gut voran, obwohl die Vorarbeiten nicht ganz so weit waren, wie geplant. Wir haben eine 100 Meter lange unterirdische Wasserleitung verlegt und einen Wassertank in den neu gebauten Raum installiert, den Unterrichtsraum haben wir komplett neu gestrichen und kindgerecht verziert. Außerdem haben wir neue Tische und Bänke für den Klassenraum gebaut.“

Derzeit sind wir noch mit der Dachkonstruktion des Anbaus beschäftigt, diese Arbeiten sollten morgen beendet sein“, berichtet Norwin Terfoort direkt aus Sagana in Kenia. Mit 17 Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 18 Jahren, alles Schüler der Rheingauschule in Geisenheim, war Lehrer Teerfort vor drei Wochen nach Afrika gereist. Dort engagierten sich die jungen Rheingauer ehrenamtlich in ihrer Freizeit für afrikanische Kinder in deren Schule. Für dieses Vorhaben war eigens der Verein „Rheingauer Jugend für Afrika“ gegründet worden, dessen 1. Vorsitzender ebenfalls der Studienrat an der Rheingauschule Norwin Terfoort ist. Er hatte das Projekt am Gymnasium initiiert, denn er hat schon länger gute Kontakte nach Ostafrika und weiß, wo Hilfe dringend benötigt wird. Unterstützt von mehreren Spendern, darunter der Förderverein der Rheingauschule, der 1000 Euro für die erste Reise der Rheingauschüler nach Afrika spendete und von den Rheingauschülern selbst, die aus



17 Schüler und einige erwachsene Begleiter haben in Kenia ein neues Schulgebäude für afrikanische Kinder errichtet.

dem Erlös des Weihnachtsbasares 2000 Euro für Materialien mit nach Afrika schickten, flogen die Schüler Anfang August nach Kenia, um dort beim Bau eines Gebäudes für eine Grundschule mit angegliederter Förderklasse für geistig und körperlich behinderte Kinder zu helfen.

„Deutschland ist ein Einwanderungs- und Industrieland und trägt im Umgang sowohl mit anderen Kulturen als auch der Natur eine besondere Verantwortung. Ein verständnisvolles Miteinander durch Achtung der Anders-

artigkeit ist die Voraussetzung für ein friedvolles Leben in einer Gemeinschaft. Daher ist es besonders für junge Menschen wichtig, Einblick in andere Kulturen und Lebensbedingungen zu erhalten. Ein Aufenthalt im nichteuropäischen Ausland ist ein Gewinn für die persönliche Entwicklung und Bildung und trägt im besonderen Maße zum Verständnis anderer Kulturen bei. Außerdem ist der menschliche Umgang mit der Umwelt ein zentraler Punkt unserer Tage und ein gesellschaftliches Großprojekt. In

Rolläden · Haustüren · Fenster

markilux Markisen · Terrassendächer
Mauersberger

Tel 0 61 23 – 975 23 65
www.mauersberger.com

Sommeraktion 2014

Afrika ist es möglich, exemplarisch die Probleme der ganzen Welt aufzuzeigen. Dort benötigen besonders die jungen Menschen konkrete Unterstützung und Hilfe, durch gerechtere Bildungschancen ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Nur so ist es möglich, langfristige Veränderungen herbeizuführen, die den kulturellen Austausch und den schonenden Umgang mit der Umwelt weltweit verbessern“, erläuterte Norwin Teerfort. Gleichzeitig bekamen die jungen Menschen aus dem Rheingau Gelegenheit, Einblick in die Lebenswirklichkeit afrikanischer Menschen zu nehmen, afrikanische Kulturen kennen zu lernen und auch die Auswirkungen menschlichen Verhaltens auf Natur und Umwelt zu sehen. Dazu gab es auch einige Ausflüge in der Freizeit: „Wir waren für zwei Tage auf Safari und haben dort schon viele Tiere gesehen. Heute Nachmittag waren wir auf dem Tana-River raften, was allen viel Spaß gemacht hat. Übermorgen werden wir auf den Mount Kipipiri mit einer Höhe von 3450 Meter wandern“, berichtete der Lehrer. Nach weiteren letzten Arbeiten an dem kleinen, neuen Schulgebäude werden die Schüler und ihre Begleiter dann morgen aus Kenia zurück erwartet.

Rheingau Echo vom 21.8.14



Der Verein Rheingauer Jugend für Afrika e.V. (rechts Vorstandsmitglied Klaus Assmann) bedankt sich bei Staatssekretär Werner Koch mit einer Fotocollage aus Afrika. Das hessische Innenministerium hatte die Reisekosten der 17 Rheingauer Jugendlichen, die in diesem Sommer ein Hilfsprojekt an einer kenianischen Schule durchführten, finanziell unterstützt.

Rheingau Echo vom 4.12.14

1. Vorsitzender : Norwin Terfoort
Bischof-Dirichs-Straße 9
65375 Oestrich-Winkel
Tel. 06723/4108
Email: norwin@terfoort.de

Bankverbindung
IBAN: DE53 5105 0015 0454 0709 62
BIC: NASSDE55XXX
Vereinsregister VR 6834, Amtsgericht Wiesbaden
Steuernummer: 037 250 75215